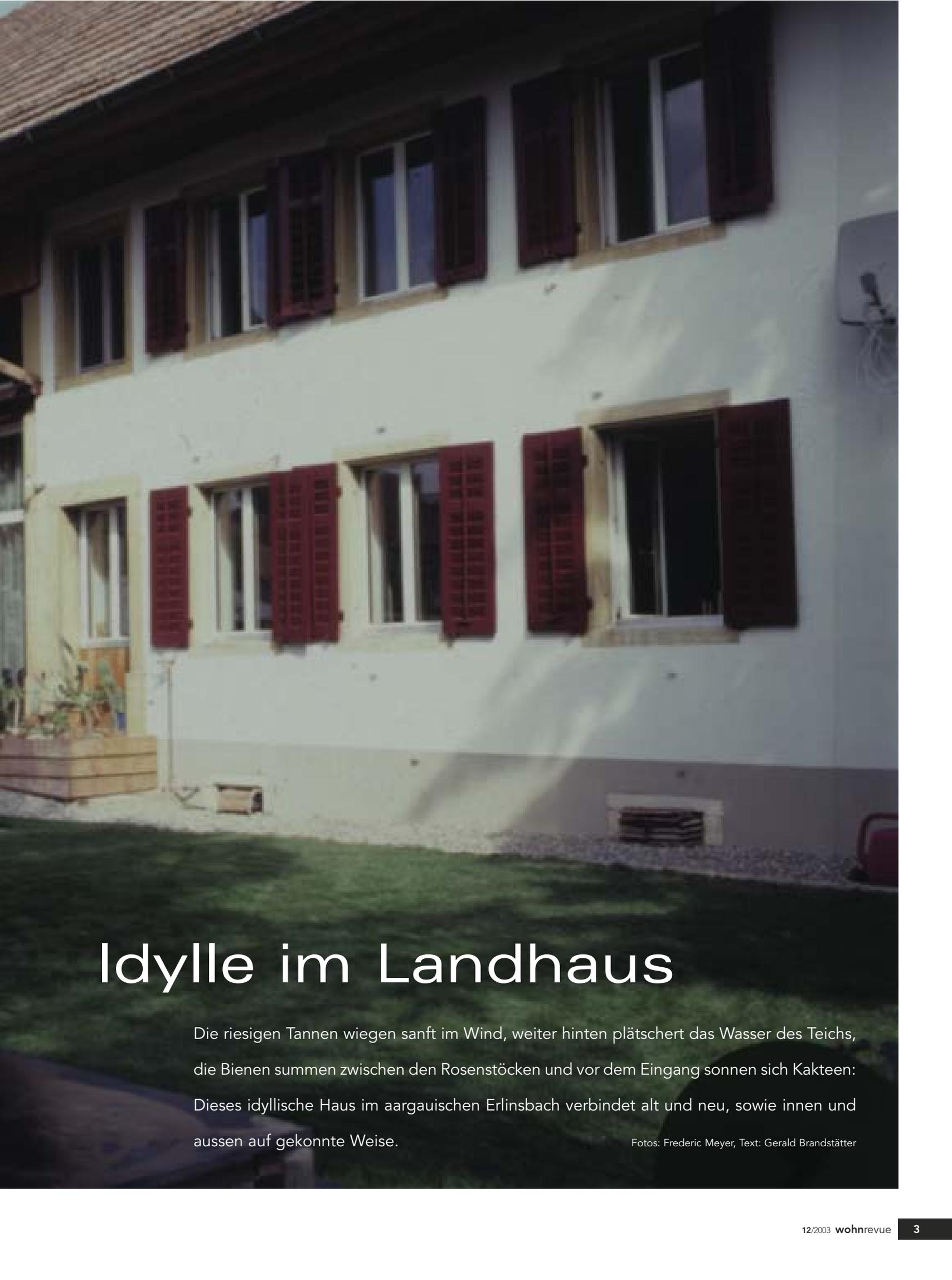




Dieses herrschaftliche Haus, ehemals Wohnhaus mit separatem Stall aus dem Jahre 1830, wurde zu einem idyllischen Bijoux umgebaut.



# Idylle im Landhaus

Die riesigen Tannen wiegen sanft im Wind, weiter hinten plätschert das Wasser des Teichs, die Bienen summen zwischen den Rosenstöcken und vor dem Eingang sonnen sich Kakteen: Dieses idyllische Haus im aargauischen Erlinsbach verbindet alt und neu, sowie innen und aussen auf gekonnte Weise.

Fotos: Frederic Meyer, Text: Gerald Brandstätter



Jetzt, wo der Winter abrupt Einzug gehalten hat, der Nebel die Landschaft in ein undurchsichtiges Grau verwandelt und abends bereits um fünf Uhr die kalte Nacht einbricht, erinnert man sich gerne an den vergangenen Sommer. Blauer Himmel mit strahlender Sonne, blühende Blumen in allen Farben, Rosen, welche die Fassade hochklettern, Grillen die in den Bäumen zirpen. Solche Erinnerungen verbindet man gerne mit dem Urlaub im Süden. Wir haben dieses mediterrane Ambiente in unserer Reportage im Aargau gefunden. Ein grosszügiger Umschwung mit altem Baumbestand, wuchernde Pflanzen aller Art, geschützte Gartenplätze auf jeder Seite des Hauses und eine Vergangenheit, die bis ins Jahre 1830 zurückführt, charakterisieren dieses herrschaftliche Haus. Nähert man sich von der kleinen Zufahrtstrasse dem Haus, versperren zwei Garagen den Blick aufs Gelände. Die Kuben der Garagen sind mit Douglasieholz verkleidet, dessen Oberfläche von Witterungseinflüssen gezeichnet ist. Als Sichtschutz, aber auch als Stauraum

der zahlreichen Gartenwerkzeuge, bilden die Garagen einen willkommenen Riegel zur Strasse. Dazwischen führt ein Fussweg zum Eingang, beidseitig gesäumt von Rasen, blühenden Sträuchern und Blumen. Auf dem Weg zum Eingang sieht man linker Hand den Badeteich, dessen Uferbereich von herrlichem Grün und vielen Blumen bewachsen ist. Auch die Natur fühlt sich sichtlich wohl im Chemie freien Teich, wie die zahlreichen roten Fische, die Lybellen und Insekten zeigen.

Der Eingang des Gebäudes wird von einem riesigen Vordach markiert. Durch die etwas höher gelegene Eingangstür, ist unterhalb des Vordaches eine grossflächige Terrasse zwei Stufen über dem Garten-Terrain angelegt worden. Hier kann man Gäste empfangen oder die Abendsonne geniessen. Von der gedeckten Terrasse gelangt man in das Entrée. Der Fussweg zum Haus wird innerhalb der dicken Bruchsteinmauern weitergeführt und zeigt noch heute, wo der Zwischenraum zwischen ehemaligem Stall und dem Wohn-



Die Westfassade: Hinter dieser Fassade befand sich anno dazumal der Stall. Beim Umbau wurde daneben der idyllische Badeteich angelegt.

Die Nordseite des Hauses, wo sich der Klärungsbereich des Badeteiches befindet, ist ein kleines Naturreservat geworden.

Der Eingang und der weiterführende Korridor markieren die Trennung, wo sich früher Stall und Wohnhaus befanden.

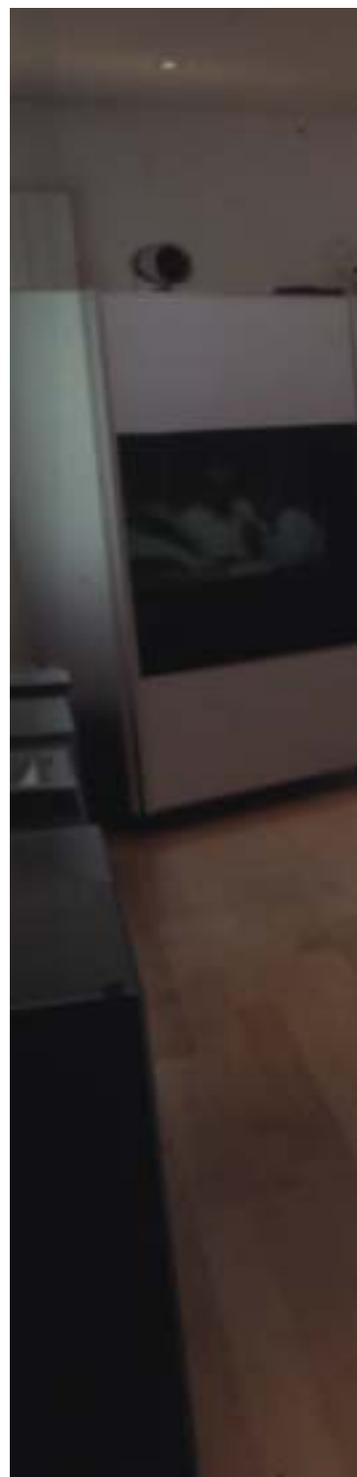




Die riesige Küche wird vom Möbel «eo» von Interlübke etwas abgeschirmt vom Wohn- und Essbereich.

Der Esstisch von Tossa wirkt grosszügig und einladend. Dahinter das Medienmöbel (rechts) von Thut und das Sideboard von Team by Wellis.

Blick zurück von der Sofaecke (Cassina) zum Esstisch. Wo früher drei kleine Zimmer waren, ist heute nach dem Umbau ein einziger grosszügiger Raum.



haus war. An der Fassade wird der ehemals offene Bereich mit einem verglasten Eingangsbereich betont. Heute erschliesst der grosszügige Korridor alle Zimmer. Als erstes erreicht man das Wohnzimmer, wo der Tisch «Mesa 11» von Tossa für Gäste und Freunde bereitsteht. Die ursprünglich drei Zimmer sind heute zum Wohnzimmer zusammengefasst. Ein Unterzug stützt die Decke, wo früher die Mauern standen. 1960 wurden von den damaligen Besitzern erste Räume zusammengelegt sowie kleinere Anpassungen an der Infrastruktur gemacht. Doch erst die heutigen Besitzer verbanden den Stall mit dem Wohntrakt und gaben den Räumen ihre neue Bestimmung. Aus kleinen Zimmern wurden offene Räume, aus dem Stall ein kleines, öffentlich zugängliches Fitnesscenter. Auch die Böden mussten ersetzt und den zeitgemässen Ansprüchen angepasst werden. Im Korridor bilden keramische Bodenplatten einen pflegeleichten und neutralen Grund, in den oberen Schlafzimmern bietet ein hochflooriger Teppich fürs Barfussgehen eine ange-

nehmen Basis. Im Wohnbereich ist ein neuer Buchenparkett eingezogen worden, der bei der modernen Möblierung die Wohnlichkeit beibehält. Bestens zur Geltung kommen darauf beispielsweise das Medienmöbel von Thut mit vertikal verschiebbarer Front aus Aluminium. Das daneben stehende Sideboard von Team by Wellis, mit Fronten in satiniertem Glas wird ebenfalls im Kontrast zum alten Gebäude zum Eye-catcher. Die Möblierungsvorschläge des Wohn-Center Räder in Hitzkirch kommen in diesem Umfeld bestens zur Geltung. Von allen Winkeln aus, also auch vom Sofa, hat man einen schönen Ausblick ins dichte Grün der umliegenden Natur. Auch von der grossen Küche aus, von wo der Blick auf einen Sitzplatz hinter dem Haus fällt. Hier kann man die Morgensonne ungestört geniessen, beschattet von wuchernden Glycerinien, die sich einem Pergolagerüst emporranken. Dem nördlichen Grundstücksrand entlang liegt der Klärungsbecken für den Schwimmteich: In seichtem Wasser, mit vielen Steinen und Wasserpflanzen versetzt, wird das Wasser auf na-





In der Lesecke, ein Vorraum der beiden Schlafzimmer, laden Sessel von Zanotta zum Stöbern in Büchern ein.

türliche Weise gefiltert und gereinigt, während der tiefe Bereich zum Schwimmen einlädt.

Zwischen Essbereich und der Küche fungiert das Möbel «eo» als Raumtrenner, vom Esstisch aus auch als Barmöbel nutzbar. Die integrierten Leuchtdioden wechseln je nach Stimmung die Lichtfarbe per Knopfdruck auf der Fernbedienung. Am Ende des Korridors findet man ein grosses Zimmer, das mit zwei Büroarbeitsplätzen möbliert ist. Hier können die beiden Hausbesitzer – sie führt das ans Haus angegliederte kleine Fitnesscenter mit individueller Beratung, er ist Unternehmensberater in Zürich – gelegentliche Schreibarbeiten erledigen. Mit dem herrlichen Blick zum Badeteich und dem umliegenden Blumenmeer wird jede Arbeit fast zum Vergnügen. Zum oberen Stockwerk führt eine breite Treppe. Oben angekommen, hat man einen Blick unter das riesige Vordach, das im Erdgeschoss die vor dem Eingang liegende Terrasse überdacht. Der Korridor im Obergeschoss entspricht demjenigen im Erdgeschoss. Zahlreiche Zimmer

reihen sich um den Vorplatz und den Korridor. So auch das Musikzimmer, in dem der Hausherr mit seinem Cello Entspannung findet. Weiter vorne gelangt man zu den Schlafzimmern und einem Vorraum, der mit einem alten Ofen, einer Lesecke und mit Büchern einen stillen Rückziehhort bildet. Besonders schön zeigt sich an der Aussenwand das alte Bruchsteinmauerwerk aus dem Jahre 1830. Mit Möbeln von Team by Wellis ist das grosse Schlafzimmer ausgestattet. So das Bett «Libero», hinter dessen gläsernem Betthauptstimmungsvolles Licht hervorstrahlt. Passend dazu die Nachttische und die niedrige Kommode aus der «Cassetta»-Familie.

Dieses umgebaute Bauernhaus ist ein schönes Beispiel, wie mit moderner Möblierung und einem sensiblen Umgang mit altem Gemäuer ein neues Bijoux entstehen kann. Der florierende Garten ist bei diesem Objekt das i-Pünktchen obendrauf.